



Juli 2026

Ökumenischer Gemeindebrief

Cantate-Kirche - Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten

Ökumene

in Kirchheim b. München

Editorial

In dieser Ausgabe:

Editorial 2

Berichte aus Cantate 3

Ökumene in Kirchheim 12

Berichte aus dem Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten 16

Wichtige Adressen 20

Die Ökumene in Kirchheim lebt – und sie funktioniert. Gemeinsam konnten ökumenische Gottesdienste gefeiert sowie zahlreiche Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden. Auch während der Vakanz zeigt sich, wie engagiert und verlässlich das Team der Cantate-Kirche zusammenarbeitet.

Um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, müssen wir unsere Kräfte bündeln. Wenn Priester, Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie ehrenamtlich Mitarbeitende fehlen und finanzielle Mittel knapper werden, kann Zusammenarbeit dazu beitragen, vorhandene Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Vor allem aber macht die Ökumene sichtbar, dass Christinnen und Christen trotz unterschiedlicher Traditionen gemeinsam Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen.

Natürlich bleiben Unterschiede in theologischen Fragen bestehen. Doch angesichts der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sollten sie nicht stärker ins Gewicht fallen als das, was uns verbindet: das gemeinsame christliche Fundament. Die Zukunft der Kirchen wird nicht allein davon abhängen, wie gut sie ihre jeweiligen Traditionen bewahren, sondern auch davon, wie glaubwürdig sie gemeinsam handeln.

Ökumene ist deshalb weit mehr als ein schönes Ideal. Sie ist eine notwendige Antwort auf die Fragen und Probleme unserer Gegenwart. Gerade in einer Zeit, in der die Kirchen um ihre Relevanz ringen, kann ein stärkeres Miteinander neue Hoffnung wecken und neue Perspektiven eröffnen.

Petra Kolb

Pfarrgemeinderatsvorsitzende von St. Peter Heimstetten
im Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten

Impressum

Herausgeber

Kath. Kirchenstiftung St. Andreas im Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten
Evang.-Luth. Cantate-Kirche

Redaktionsanschrift

Pfarrer-Caspar-Mayr-Platz 2, 85551 Kirchheim
Tel. 089/90 97 97 90, E-Mail: redaktion@pv-kirchheim-heimstetten.de

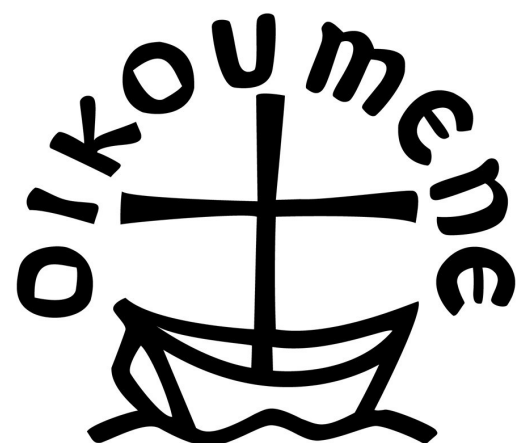
Redaktionsteam

Marie-Louise Amann; Dr. Rainer Hüßtege; Elke Lichtenecker-Hub; Karin Siebald; Petra Kolb (verantwortlich); Andrea teHeesen; Judith Schütz

Bilder:

alle Bilder ohne Quellenangabe von privat

Alle Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.



Berichte aus der Cantate-Kirche

Unser neues Pfarrerehepaar



Wer sind wir?

Ihr neues Pfarrerehepaar! Rosemarie Rother (55) und Dr. Bernd Rother (57), die beide ihren Beruf lieben. Wir bringen mit: Kira (5), unsere treue Hündin.

Woher kommen wir?

Nach unseren Vikariaten in Baldham und Denning haben wir uns zunächst eine Stelle in Erding geteilt und sind nun seit 18 Jahren auf der geschäftsführenden Stelle in Rosenheim.

Jeder von uns hat noch eine weitere halbe Stelle – in der Nachbarkirchengemeinde Stephanskirchen und in der Erwachsenenbildung.

Worauf freuen wir uns?

Mit Ihnen zusammen das Leben in der Kirchengemeinde, in der Ökumene und im Ort mitgestalten zu dürfen; Glaube und Leben lebendig in Verbindung zu bringen und Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen zu begleiten; von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes zu

erzählen und den Segen Gottes weiterzutragen.

Wir sind gespannt und neugierig, Sie persönlich kennenzulernen und freuen uns, wenn Sie zu unserer Einführung am

20.09.2026 um 16.00 Uhr

in die schöne Cantate-Kirche kommen.

Bernd und Rosemarie Rother

Berichte aus der Cantate-Kirche

Ein Interview zum Abschied von Johanna Gross

Am 17. Mai verabschiedete die Cantate-Gemeinde ihre Mesnerin und Hausmeisterin mit einem Festgottesdienst und Gemeindefest in den Ruhestand. Johanna Gross wirkte 41 Jahre als die „gute Seele“, als „Chefin“, als „Kümmerin“, als „Floristin“, als „Köchin für die diversen Gemeindeevents“ und als „Frau, die in allen Notlagen auszuweichen wusste“. Das wurde in allen Grußworten deutlich. „Reden halten oder Schreiben“, sagt sie, „ist nicht mein Ding!“, aber für ein Interview war sie bereit:

41 Jahre an einem Arbeitsplatz zu wirken, das können sich heutige Berufseinsteiger nur schwer vorstellen. Was war an deiner Arbeitsstelle so attraktiv für dich, dass du so lange für die Cantate-Kirche tätig warst?

Ich komme immer wieder zu der Überzeugung, dass es die Menschen und die Gemeinschaft waren, die alles so interessant gemacht haben. Zudem hatte ich eine Freiheit und Entfaltungsmöglichkeit in meiner Arbeit, die man selten findet. Die Pfarrer*innen, mit denen ich zusammengearbeitet habe, haben mir immer viel Freiraum gelassen und Anerkennung entgegengebracht. Das ist wohl nicht überall so selbstverständlich. Durch meine Tätigkeit in der Mitarbeitervertretung im Dekanat München und im Mesnerverband bayernweit habe ich Probleme in Kirchengemeinden mitbekommen, die mir in der Zusammenar-

beit mit meinen Vorgesetzten völlig unbekannt waren. Interessant war, dass die Pfarrer*innen immer neue Ideen hatten, wenn sie in die Gemeinde kamen. Auch das machte das Arbeiten abwechslungsreich. Immer war ein Sich-aufeinander-Einstellen nötig. Für mich war das immer ein Dazulernen.

Du kamst als Frau Mitte Zwanzig mit deiner kleinen Familie in die neu errichtete Cantate-Kirche. Was hat dich bewogen, dich auf die Hausmeister- und Mesnerstelle zu bewerben?

Ich kannte diesen Dienst durch meine Tante und meine Mutter. Ich wollte arbeiten, auch mit Kind. Zufällig sah ich an der Pinnwand meiner damaligen Kirchengemeinde die Ausschreibung einer Mesner*innenstelle. In mir reifte daraufhin der Gedanke: Das könnte doch etwas für mich sein. So bat ich die dortige Mesnerin, mich über weitere Stellenausschreibungen zu informieren. Kurze Zeit später nannte sie mir Kirchheim. Meine Bewerbung wurde angenommen. Pfarrer Hans-Ulrich Thoma war der Erste, den ich aus Feldkirchen/Kirchheim – Cantate gehörte damals noch zur Kirchengemeinde Feldkirchen – kennengelernt habe.

Die nahe Arbeitsstelle und die Familie mit dann zwei Kindern – eine Herausforderung?

Nein. Die Umgebung, das Umfeld haben gepasst. Als meine Kinder

klein waren, haben sie mit den Pfarrerskinder nebenan gespielt. Wir genossen das Haus und den Garten, unser Nest, sowie die Nachbarschaft. So fiel es gar nicht so auf, wenn ich in der Kirche zur Arbeit sein musste. Die Kirchengemeinde gab mir auch über die Jahre viel Halt und Geborgenheit.

Kannst du dich noch an deinen ersten Tag in Cantate erinnern?

Oh ja, der ist in meiner Erinnerung sehr präsent. Ich habe keine Fotos aus der ersten Zeit und doch sehe ich die Honoratioren und Würdenträger von Kirche und Gemeinde mit Fahnen und Blaskapelle von Kirchheim, St. Andreas, ankommen. Ich stand allein im Foyer und wartete auf den Festzug. Ich sollte die Tür von innen rechtzeitig aufsperrern, damit der symbolische Schlüssel Wirkung hatte. Am Nachmittag kam dann unser „Cantate-Kind“ Ulrike Thoma zur Welt. Sehr aufregend für die Pfarrersfamilie und die feiernde Gemeinde!

Wie wird man eigentlich Mesnerin?

Leider ist Mesner kein anerkannter Beruf, obgleich der Mesnerverband seit den 80er Jahren dafür eingetreten ist. Da der Mesnerdienst häufig mit der Hausmeisterei verbunden ist, ist es sinnvoll, eine handwerkliche Ausbildung zu haben. Mir kamen bei der Anstellung meine Kenntnisse als Hauswirtschafterin

Berichte aus der Cantate-Kirche

zugute. In den 90er Jahren förderte die Landeskirche Zusatzausbildungen, um den Mesnerdienst attraktiv zu machen. Heute wird diese Arbeitsstelle leider oft den Einsparungen geopfert.

Du wirkst jetzt etwas traurig. Warum?

Ich habe erlebt, dass ein Mesner/ eine Mesnerin Ansprechpartner*in für Gemeindemitglieder ist. Man bekommt aus der Gemeinde viel mit und kann gut mit den Seelsorger*innen zusammenarbeiten. Der Mesner/die Mesnerin bringt Ruhe in den Gottesdienst, ist „Mädchen für alles“. Das kann auch sein, dem Prediger ein Glas Wasser zu bringen.

Was war dir bei deinem Dienst wichtig?

Ich wollte, dass sich alle im Gottesdienst wohlfühlen, egal, ob Besucher, Organist*in oder Pfarrer*in. Gerade bei den Kasualien war es mir wichtig, dass sich die Besucher aufgehoben fühlen. Mir lag auch am Herzen, fremde Besucher wahrzunehmen, mit ihnen zu reden, sodass sie sich zugehörig fühlen. Als Mesnerin hast du mehr als eine Funktion inne.

Gab es besondere Momente, an die du dich gerne erinnerst?

Es ist so viel passiert, z.B. hat der Organist einmal seinen Dienst vergessen. Oder der Gastpfarrer stand im Stau. Schön waren die Taufen, die Konfirmationen. Bewegend fand

ich, wenn Brautpaare erzählt haben, dass sie sich aus der Cantate-Jugend kennen.

Wirklich berührend war für mich, als vor ein paar Jahren ein ehemaliges „Tschernobyl-Kind“ mit seiner Tochter plötzlich an der Küchentür im Gemeindezentrum stand. Der junge Vater erinnerte sich noch sehr genau an mich und bedankte sich herzlich bei mir für die damalige Versorgung. Die Tschernobyl-Hilfe hatte mehrere Jahre Kindergruppen eingeladen, die in unseren Jugendräumen im Keller untergebracht waren. Wir gingen durchs Gemeindezentrum und der Vater erzählte der Tochter von seinem Sommeraufenthalt in Cantate und Kirchheim. Ist das nicht schön?

Liebe Johanna, deine Gastfreundschaft, deine Fürsorge gehen hinaus in die Welt.

Wirst du dich künftig privat in der Cantate-Kirche einbringen?

Ich habe mir vorgenommen, jetzt erst mal Abstand zu halten, damit die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sich entfalten können und ihre Aufgaben so wahrnehmen, wie sie es möchten. Ich möchte auf jeden Fall etwas ehrenamtlich tun. Wo das sein wird? Mit Senioren, beim Gottesdienst im Collegium? Ich weiß es noch nicht. Klar ist: Die Cantate-Kirche war, ist und bleibt ein besonderer Ort.

Liebe Johanna, danke für das Gespräch und danke für die vielen Jahre des Sorgens und des Mitgestaltens in unserer Kirchengemeinde. Sei behütet auf allen deinen Wegen!

Das Interview führte
Elke Lichtnecker-Hub



Dekanin Ott-Frühwald verabschiedet Johanna Gross (Foto: Thomas Lechner)

Berichte aus der Cantate-Kirche

Ehrenamtliches Mesnerteam in Cantate

Seit unsere langjährige Mesnerin Johanna Groß in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde, gibt es im Bereich des Mesnerdienstes eine große Veränderung. Da Frau Groß keine neue hauptamtliche Mesnerin nachfolgt, hat der Kirchenvorstand ein ehrenamtliches Team ins Leben gerufen, das nun die vielfältigen Aufgaben des Mesnerdienstes übernimmt.

Doch was macht eine Mesnerin oder ein Mesner eigentlich?

Ein Team aus derzeit neun ehrenamtlich Engagierten organisiert alles rund um den Gottesdienst. Der Dienst beginnt mit dem Aufsperrn und Beleuchten der Kirche. Die Technik wird vorbereitet, die Liednummern werden an der Tafel angebracht und die Kerzen angezündet. Bei besonderen Gottesdiensten werden beispielsweise das Abend-

mahlsgeschirr oder die Utensilien für eine Taufe bereitgestellt. Nach den letzten Absprachen mit der Pfarrperson beginnt der Gottesdienst mit dem manuellen Läuten der Glocken.

Während des Gottesdienstes sorgt die Mesnerin oder der Mesner für einen reibungslosen Ablauf. Beim Vaterunser werden die Glocken erneut von Hand geläutet. Nach dem Gottesdienst wird die Kirche wieder aufgeräumt, die Kollekte eingesammelt und alles für den nächsten Gottesdienst vorbereitet.

Neben den unmittelbaren Aufgaben rund um den Gottesdienst kümmert sich das Team auch um die liturgisch passende Farbe der Paramente, den Blumenschmuck sowie die laufende Beschaffung verschiedener Materialien für die Gottesdienste.

So werden die Besucher*innen unserer Gemeinde künftig von unterschiedlichen Personen herzlich willkommen geheißen und nach dem Gottesdienst wieder verabschiedet. Der Wechsel bedeutet einen großen Umbruch. Daher wird manches künftig anders sein als zu Zeiten einer hauptamtlichen Mesnerin. Dennoch wird es auch in Zukunft herzlich, fröhlich und festlich in unserer Kirche zugehen.

Schon jetzt möchte ich dem engagierten und hoch motivierten ehrenamtlichen Mesnerteam herzlich danken. Mit viel Einsatzbereitschaft und Freude trägt es dazu bei, dass unsere Gottesdienste weiterhin in würdigem und einladendem Rahmen gefeiert werden können.

Marie-Louise Amann,
Mitglied Kirchenvorstand

Frauen im Dekanat München

Im März wurde Karin Siebald aus unserer Gemeinde als eine von vier Dekanatsfrauenbeauftragten im Dekanat München gewählt und in einem feierlichen Gottesdienst in das Amt eingeführt.

Die Frauenbeauftragten setzen sich für Chancengleichheit und aktive Beteiligung von Frauen im kirchlichen Leben ein. Sie vernetzen Frauenarbeit, initiieren Veranstaltungen (auch interreligiöse Frauenbegegnungen), informieren über Fortbildungsangebote und unterstützen Projekte, die Frauen stärken und ihre Anliegen sichtbar machen.



Karin Siebald, Anke Zimmer-Helfrich, Dr. Susanne Pfisterer-Haas, Bettina Siebel

Berichte aus der Cantate-Kirche

Konfirmation in Cantate



Foto: Jürgen Golombek

Jugend in Cantate – Ein bunter Neubeginn

Am 16. Mai feierten 22 Konfirmand*innen und Konfirmanden in einem feierlichen Gottesdienst ihre Konfirmation. Die Festgemeinde begab sich dabei auf eine dichte theologische Entdeckungsreise: Angefangen bei der besinnlichen Taufferinnerung über die ermutigende Zusage „Gott sieht Dich“ bis hin zu den leuchtenden Farben von „Gottes bunter Vielfalt“. Passend zu diesen Motiven erhielten die Jugendlichen in diesem Jahr farbenfrohe Sonnenbrillen, ein buntes Kreuz und bunte Radiergummis als Erinnerung. Diese Symbole stehen nicht nur für den Facettenreichtum unseres Glaubens, sondern auch für die Möglichkeit, im Leben Fehltritte auch mal einfach wegzuradieren und mit geschärftem, farbigem Blick nach vorne zu schauen.

Ein neues Kapitel – Frische Impulse für Cantate

Ab September dürfen wir uns auf ein neues Pfarrerehepaar in unserer Gemeinde freuen: Wir heißen Rosemarie und Dr. Bernd Rother ganz herzlich in der Cantate-Kirche willkommen!

Die Vorfreude im Kirchenvorstand und im gesamten Team auf die beiden ist groß. Mit dem Ehepaar Rother gewinnen wir zwei aufgeschlossene Amtspersonen, die gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Gemeinde und insbesondere auch die Arbeit mit unseren Jugendlichen gestalten werden. Wir freuen uns sehr auf die ersten persönlichen Begegnungen, das gegenseitige Kennenlernen im Herbst und wünschen den beiden schon jetzt einen gesegneten, guten Start in unserer Mitte!

Gemeinsam über den Teller- rand schauen

Auch für den neuen Konfi-Kurs gilt: Wir gehen auf Entdeckungsreise! Es sind wieder viele Begegnungen über unsere Gemeindegrenzen hinaus geplant – sei es mit den Jugendlichen aus Feldkirchen/Aschheim, Ismaning, Unterföhring oder Riem. Neben Spiel, Spaß und starker Gemeinschaft wollen wir kreativ an den Fragen des Lebens arbeiten: *Wo finde ich Spuren Gottes in meinem Alltag? Wie kann ich Glauben leben?*



Foto: Jürgen Golombek

Du wirst im nächsten Jahr 14 Jahre alt und hast Lust, Teil die- ser Gemeinschaft zu werden?

**Es sind noch Plätze frei – melde
dich gerne im Pfarrbüro!**



Foto: Jürgen Golombek

Berichte aus der Cantate-Kirche

Heimat in Cantate: eine Veranstaltungsreihe

„Heimat“ nochmal genauer in einer Reihe von Themenabenden zu beleuchten, war eine Idee, die nach dem „O'zapft is“-Fest des Fundraising-Ausschusses im vergangenen September entstand. Diese Veranstaltung stand unter dem Motto „Zukunft Cantate-Kirche – Heimat in Kirchheim“. Wir erlebten: Ein geselliger Abend mit Gleichgesinnten, dabei bestens versorgt mit bayerischen Köstlichkeiten sowie mit Musik und Überraschungsmomenten, kann Heimat (-gefühle) vermitteln.

Was ist Heimat noch? Wie erlebe ich persönlich Heimat? Was bedeutet mir Heimat? Wo ist meine Heimat, mein Daheim, mein Zuhause? Diese Fragen tauchten auf. Wäre doch spannend, ihnen mal nachzugehen! Gerade jetzt, in einer Zeit der Verunsicherung, in der sich vieles verändert und jede*r von uns gezwungen ist, Gewohntes zu hinterfragen bzw. infrage stellen zu lassen. In einer Zeit, in der die Kirchengemeinden sich neu definieren und auf verschiedenste Art in der Region Heimat finden sollen und müssen. Ja, es ist spannend, sich dem Thema Heimat anzunehmen. Das stellten auch die Gäste des Seniorennachmittags in Gesprächsrunden im März fest. Das zeigten die Veranstaltungen der vergangenen Monate.

Dekan Volker Herbert eröffnete die Reihe im Februar mit einem Gottesdienst. Er machte in seiner Predigt u.a. deutlich: „Heimat ist mehr und

anderes als der Ort unserer Herkunft, ein gutes Leben und Geborgenheit. Heimat ist vor allem ein Geschehen und lebt von Beziehung und Bindung. Heimat ist der Religion verwandt, ist Ansichts- und Glaubenssache, lebt von den Erfahrungen der Menschen mehr als von Traditionen. Heimat verändert sich, weil wir selbst uns verändern.“ Und er fährt fort: „Insgesamt findet sich in der Bibel wenig von einer romantischen Verklärung von Heimat. Viel häufiger erzählen die Texte aus dem Alten und Neuen Testament von Aufbrüchen, vom Zurücklassen und der Erfahrung, Anfänge zu wagen, neue Wurzeln zu schlagen. Mensch muss erst weggehen, um anzukommen.“

Diese theologische Annäherung ans Thema wurde an einem Vortrags- und Gesprächsabend im März unter dem Titel „Unsere Sehnsucht nach Heimat für Leib und Seele“ vertieft. Mit Prof. Dr. Markus Buntfuß durften wir einen leidenschaftlichen Theologen begrüßen. Heute an der Augustana Hochschule tätig, wirkte er zwischen 1996 und 2006 als Vikar und Pfarrer im Ehrenamt in Cantate. Mit Beispielen aus der Bibel und Betrachtungen der Gesellschaft beleuchtete Prof. Buntfuß die Bedeutung von Heimat im christlichen Glauben. Heimat sei und bleibe ein Suchbegriff. Weder verlange der Glaube einen Verzicht auf das Grundbedürfnis nach Heimat, noch verspreche er die endgültige Heimat im Hier und Jetzt zu finden. Für den

christlichen Glauben sei Heimat in dieser Welt immer eine Wahlheimat auf Zeit. Eine weitere Erkenntnis, nämlich dass Heimat für Christen nicht unbedingt einen festen Ort braucht, führte nach dem Vortrag zu angeregten Diskussionen.

Dass wir in der Literatur sehr vielfältig Heimat finden können, erlebten wir im April beim „Heimat in der Literatur“-Abend mit Dr. Felix Leibrock, Autor, Pfarrer und Geschäftsführer des Evangelischen Bildungswerks. Das Publikum spürte schnell: Literatur ist für ihn eine zweite Heimat. Anhand von acht Buchbeispielen brachte er den Zuhörern verschiedene Aspekte von Heimat nahe. Zum Schluss widmete er sich mit einem Blick in sein neues Buch „Welches Trikot trägt der Fußballgott?“ der Frage: Was hat Heimat mit Vereinen und Fußball zu tun?

„Mensch muss erst weggehen, um anzukommen“: Diese Aussage aus Dekan Herberts Predigt ist auch ein Thema des Heimatfilmabends im Mai. Frau Bärbel Nimz schreibt dazu:

„Ein Heimatfilm in Cantate, ohne Titel angekündigt, bestimmt bayerisch, so dachte ich! Die Überraschung und Freude für mich war groß, denn es wurde „Mittagsstunde“ von Dörte Hansen gezeigt. Das Ganze war für mich ein Zurückkommen in meine schleswig-holsteinische Kindheit. Im Film wird das Verschwinden der bäuerlichen

Berichte aus der Cantate-Kirche

Welt, wird Abschied, Verlust sowie Neubeginn gezeigt. Die Gastwirtschaftsfamilie Feddersen lebt mit ihrer Familientradition, mit ihrer Lebenslüge, mit ihrer "verdrehten" Tochter Marret wohl integriert im Dorf. Als Marrett einen Sohn bekommt, wird der von den Großeltern unausgesprochen als eigener Sohn „angenommen“. Ingwer spürt die Falschheit in seinem Leben. Nach der Schule verlässt er die Familie, das Dorf und wird Professor in Kiel. Er lebt ein anderes Leben und doch fühlt es sich falsch an. Nach 25 Jahren kehrt er zurück. Das Dorf seiner Kindheit gibt es nicht mehr: keine Schule, keine Geschäfte, keine Kühe, keine Störche, keine Hecken. Nur Mais und Windräder. Auch die Menschen haben sich verändert.

Warum ist Ingwer zurückgekehrt? Aus Verantwortungsgefühl, Pflicht, Dankbarkeit? Oder auf der Suche nach dem eigenen Selbst? Fühlte er sich in Kiel nie wirklich zu Hause? Ging er aus Liebe zur Heimat ins Dorf zurück? Nun versorgt er die „Alten“ in anrührender Art. Es scheint, als hätte er ihnen ihre Fürsorge, ja Liebe zurückzugeben.

Der Film erzählt über die Suche nach der eigenen Identität in einer verloren gegangenen Welt. Er erzählt in melancholischer, anrührender Art – sowie in knallharter Realität – über Heimat.“

Unter dem Titel "Wir bauen eine Kirche – Heimat Cantate" erinnerten Akteure und Zeitzeugen an ei-

Meine innere Heimat



Ein Pilgertag auf dem **Jakobsweg** von Übersee nach Bernau.

Anlässlich der Reihe „**Heimat**“ der Cantate Kirche.

Samstag, 25. Juli 2026

*Du musst nicht über Meere reisen,
musst keine Wolken durchstoßen
und musst nicht die Alpen überqueren.
Der Weg, der dir gezeigt wird, ist nicht weit.
Du musst deinem Gott nur
bis zu dir selbst entgegengehen.
(Bernhard von Clairvaux)*



Heimat was ist das?

Wenn wir nach unserer Heimat gefragt werden, fallen uns oft zuerst Orte, wie unser Zuhause oder der Geburtsort ein. Doch gleich danach, kommen uns vielleicht auch Erinnerungen und Geschichten in den Sinn, die zusammen mit

Anmeldung und Kosten:

Bitte melden Sie sich per E-Mail bei Pfarrramt.Kirchheim@elkb.de oder telefonisch unter 089 9038133 an. Rückfragen bitte an Thomas Langschwert unter 0175 3275961. Kosten fallen für die Fahrt und eigene Verpflegung an. Für die Cantate Kirche bitten wir um Spenden. Gruppengröße 10-20 Personen plus Begleiter:innen.

Pilgerbegleitung:

Gabriele Hafner
Qualifizierte Pilgerbegleiterin
Ingrid Langschwert
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Thomas Langschwert
Dipl. Ing. (FH), Qualifizierter Pilgerbegleiter

Veranstalter:

Cantate Kirche
Martin-Luther-Straße 7
85551 Kirchheim



den Orten, in uns Heimat erwecken.

Auf dem Jakobsweg von Übersee nach Bernau, wollen wir beim Pilgern unserer eigenen „Heimat“ näher kommen.

Ist Heimat für mich ein Gefühl oder ein Gedanke? Wann habe ich mich zuletzt „ganz bei mir“ gefühlt?

Tagesplan und Strecke:

08:10 Treffen S-Bahnhof Heimstetten
08:24 Fahrt mit S-Bahn und Regionalexpress nach Übersee (Chiemsee)
10:15 bis ca. 16:00 Uhr Pilgern mit Impulsen und Schweigezeit, Mittagsrast gegen 13:00 Uhr ab 16:00 Individuelle Rückfahrt oder Tagesausklang in Bernau
Weglänge ca. 13 km mit 80 hm An-/Abstieg.

Ausrüstung:

- Notizzettel und Stift +
- gut eingelaufene Schuhe +
- Tagesrucksack mit Getränk und Brotzeit +
- Sonnen- und Regenschutz je nach Wetter.
- Zeit für optionalen Schreibimpuls und Tagesausklang in Bernau.

nem Abend im Juni an die Gründungsphase der Cantate-Kirche. Ihre Heimat war in der Region. Sie haben Heimat für Generationen geschaffen. Wie lassen sich ihre Erfahrungen für die Zukunft nutzen? Wie wirken sich ihre damaligen Entscheidungen heute aus?

Die Veranstaltungsreihe findet am 25. Juli ihren Abschluss mit einem Pilgertag auf dem Jakobsweg am Chiemsee von Übersee nach Bernau. Beim Pilgern wollen wir uns im

Gehen austauschen, aber auch schweigen und so unserer eigenen „Heimat“ nachspüren. Ist Heimat für mich ein Gefühl oder ein Gedanke? Wann habe ich mich zuletzt „ganz bei mir“ gefühlt? Mehr Informationen dazu finden Sie auf dem Flyer oben sowie auf unserer Webseite oder in der Cantate-Kirche.

Thomas Langschwert
und Elke Lichtenecker-Hub

Berichte aus Cantate

MAuszeit – kleine Mäuse erobern den Keller der Cantate-Kirche

Wer nachmittags an der Cantate-Kirche vorbeikommt, hört es manchmal schon von Weitem: fröhliches Lachen, eifriges Stimmengewirr und das Trappeln vieler kleiner Füße. Seit September 2025 sind in den Jugendräumen im Keller die „Mäuse“ eingezogen – 21 Grundschulkinder zwischen 6 und 10 Jahren, die hier ihren Mittag verbringen.

Hinter der MAuszeit steht eine Eltern-Kind-Initiative aus Kirchheim, die sich zusammengetan hat, um die Betreuung der Kinder selbst zu organisieren. Nach der Schule kümmern sich fünf engagierte Betreuerinnen bis 14.30 Uhr um die Kleinen. Der Nachmittag lässt viel Raum: für Hausaufgaben und kleine Lernrunden ebenso wie zum Spielen, Toben und Quatschmachen. Mal geht es laut und wild zu, mal gibt es auch Streit – doch am Ende findet sich die Gruppe immer wieder zusammen.

Ein Highlight für die Kinder ist der Kirchgarten, der bei gutem Wetter zum Toben, Entdecken und Durchatmen einlädt. Erst vor Kurzem haben die Eltern ihn gemeinsam mit den Kindern mit neuen Hochbeeten gestaltet. Damit der Nachmittag abwechslungsreich bleibt, stehen außerdem gelegentlich gemeinsame Ausflüge auf dem Programm – zuletzt etwa ein Schnuppern beim Taekwondo nebenan. Wir sind dankbar, dass die Cantate-Kirche uns einen so schönen Raum mitten in der Gemeinde gibt, und freuen uns, ein Teil des Gemeindelebens zu sein.

Sie möchten mehr über die MAuszeit erfahren oder haben Interesse an einem Betreuungsplatz? Schauen Sie gern auf www.mauszeit.org vorbei oder schreiben Sie uns an hallo@mauszeit.org. Wir freuen uns auf Sie!

Ein Bericht vom MAuszeit-Team

Cantate-Seniorennachmittage

7. Juli 2026 16.00 Uhr

Herzliche Einladung zu unserem traditionellen **Sommerfest** – in diesem Jahr wieder mit dem **Schülerchor der Martin-Luther-Schule** unter der Leitung von Frau Christine Vogel. Bei schönem Wetter im Brunnenhof und bei schlechtem Wetter in unserem Großen Saal. Für den Appetit gibt es wieder ein reichhaltiges Salatbuffet und Gegrilltes. Beginnen wollen wir unser Sommerfest mit einer Andacht in unserer Cantate-Kirche.

1. September 2026 – 14.30 Uhr

Der **Sommer** geht allmählich zu Ende, aber wir wollen ihn nochmals richtig **feiern**. Mit Lieder, mit Gedichten und Geschichten und in Erinnerungen schwelgen. Musikalisch begleitet werden wir von Pia Pawellek mit ihrem Akkordeon sowie von Günter Schindler und Volker Schönfelder mit ihren Gitarren.

6. Oktober 2026 – 14.30 Uhr

„**Wer kein Bier hat, hat nichts zu trinken**“ (Martin Luther). Geschichte und Geschichten rund um unser „himmlisches Manna“. Von Weihenstephan, der ältesten Brauerei der Welt, von Bierhexen und biertrunkenen Ameisen, von verlorenem Hopfen und Malz. Mit Elena Germesin

Anmeldung bei Werner Pöhlmann unter 089 9031169

Berichte aus Cantate

Termine Cantate Juli-Sept 2026

Gottesdienste im Juli:

Sonntag, 05. Juli, 11.00 Uhr, Seegottesdienst mit Taufen mit Pfr. Bader, Heimstettener See, Westufer

Sonntag, 19. Juli, 10.30 Uhr, Partnerschaftsgottesdienst mit Pfr. Bader und Team, Cantate-Kirche

Sonntag, 26. Juli, 10.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst mit Reisesegen mit Pfr. Kienle, St. Andreas, Pfarrgarten

Auch in diesem Jahr feiern wir die Sonntagsgottesdienste in den Sommerferien abwechselnd in Feldkirchen, Aschheim und Kirchheim. Sie beginnen jeweils um 10:30 Uhr und sind mit Abendmahl.

Sonntag, 02. August, 10.30 Uhr in Kirchheim

Sonntag, 09. August, 10.30 Uhr in Feldkirchen

Sonntag, 16. August, 10.30 Uhr in Aschheim

Sonntag, 23. August, 10.30 Uhr in Kirchheim

Sonntag, 30. August, 10.30 Uhr in Feldkirchen

Sonntag, 06. September, 10.30 Uhr in Aschheim

Sonntag, 13. September, 10.30 Uhr in Kirchheim

Weitere Termine:

Freitag, 17. Juli, 19.00 Uhr, Brunnenhofserenade

Sonntag, 20. September, 16.00 Uhr,
Einführung des neuen Pfarrerehepaars
Rosemarie Rother und Dr. Bernd Rother





Cantate-Kultur unterwegs

„Fürstliche Hochzeiten – Netzwerke für die Zukunft“
Ein Tag in Landshut mit Führungen durch
Frau Dr. Beatrice Trost

Unser Programm:

**Besuch der Burg Trausnitz mit der Ausstellung
zur Heiratspolitik der Hohenzollern im Spätmittelalter**

**Stadtführung u.a. mit Besichtigung St. Martin mit dem höchsten
Backsteinturm der Welt, der Heilig-Geist-Kirche
und der Afrakapelle in der Zisterzienserrinnen-Abtei Seligenthal**

Wann: **16. Juli 2026** Abfahrt 8.00 Uhr
ab Parkplatz Cantate-Kirche

Kosten: EUR 49,- (für Fahrtkosten, Eintritte
und Führungen)

Weitere Informationen und Anmeldung: Armin Hub, Tel. 9038670

Die Kosten von EUR 49,- bitten wir nach Anmeldung auf das Konto
der Cantate-Kirche bei der VR-Bank München Land
IBAN DE92 7016 6486 0202 8030 11 zu überweisen.



Ökumene in Kirchheim

Gute Werke



Bild: LAUTRAZfilm

Eine kleine ökumenische Aktion im Februar vor einem Jahr war es,

- getragen von Pfarrerin Heubeck und Pfarrer Kienle,
- initiiert von der Munich-Jazz.Company in der Cantate-Kirche,
- eingebunden in eine Reihe mit der Lichterprozession im Ortspark und Predigten zum Eintreten für Vielfalt, Gastfreundschaft, Hilfe in der Not, gegen Flüchtlingshetze,

den Film „La Clave- das Geheimnis der kubanischen Musik“, gedreht in der Hitze in Havanna, bei Eiseskälte in St. Peter zu zeigen und rund 80 Zuschauer zu großzügigen Spenden zu bewegen.

La Clave, ein inzwischen vielfach prämierter Film zeigt die von der kubanischen Musik ausgehende Lebensfreude, die Schönheit der Tänze, die Kraft und Energie der Rumba, des Bolero und Son. Die Clave, zwei Holzstäbe, die man aufeinanderschlägt, gibt den Rhythmus vor.

Dieser Film schuf in St. Peter einen dieser Momente, in der Musik

- bewegt und verbindet,
- befähigt, Empathie zu verschenken,
- bewirkt ... ein kleines Lächeln,
- Hinsehen statt Wegsehen – und schon war der Tag/in diesem Fall die Nacht viel schöner.

Wie kommt aber ein Film über kubanische Musik nach Kirchheim, in die Kirche?

Kurt Hartel, unser Saxofonist und Klarinettist in der Band, promovierter Astrophysiker, Unternehmer, Ski-lehrer und Bergsteiger, entschied sich vor langer Zeit spontan nach einer frustrierenden Bandprobe nach Kuba zu reisen. Dort sollen an jeder Ecke exzellente Musiker zu sehen und hören sein. Und tatsächlich, die kubanische Musik infizierte ihn.

Er traf großartige Künstler, gelehrte Musikprofessoren und knüpfte Kontakt mit der Leiterin eines Projektes „Ninios en la Frontera /Kinder an der Grenze“. In La Lisa, einem Armutsviertel von Havanna hilft sie 80 Kindern durch Tanz und Musik weg von der Straße und vom sozialen Abstieg zu kommen. Edita zeigt den Kindern, ihren Ninios und Marinas, den Weg in konstruktive Gemeinschaften und weist ihnen positive Perspektiven.

In mehreren Anläufen und nach Überwinden vieler Hindernisse hat Kurt Hartel diesen Film gedreht. Er schrieb das Drehbuch, führte Regie und zahlte alle Rechnungen. Inzwischen ist der Film ist vielfach prämiert worden. Er wird derzeit auf dem Independent Film Festival in New York gezeigt.

Heute ist die Not in Havanna groß, so groß, dass Jugendliche von Russland geworben werden, in den Krieg zu ziehen; quasi als Söldner “erkauft“.

Ökumene in Kirchheim

Noch Luft nach oben - die Kirchen auf der Ehrenamtsbörse der Gemeinde Kirchheim am Samstag, 18.04.2026-

Durch die Blockade der Öllieferungen ist die Situation auf der Insel ohne Treibstoff schier unbeschreiblich,

- ohne Pumpen kein sauberes Wasser,
- ohne Dollar oder Euros keine Nahrung,
- ohne Öl kein Strom,

strikte Deviseneinfuhrsperrern verhindern noch dazu den Transfer von Spenden und das alles bei unerträglicher Hitze, Ungeziefer samt Insektenplage ... es geht ums Überleben.

Was die Kubaner allerdings auszeichnet, ist eine unglaubliche Kreativität, Probleme zu lösen. Irgendwie holen sie immer das noch Nutzbare aus all dem Unzulänglichen heraus.

So gelang es letztes Jahr mit den Spenden aus Kirchheim über sehr verschlungene Wege einen Kühlschrank anzuschaffen. So konnten schnell verderbliche Lebensmittel aufbewahrt werden.

Jetzt konnte diese Woche, mit welchen Methoden und Kontakten auch immer, in Florida eine Solaranlage beschafft, mit einem Flieger nach Havanna gebracht und vor Ort installiert werden. Die Sonne liefert Energie für Licht, Ventilatoren, Telekommunikation und Kühlschrank.

Im Namen der Ninios und Marinas bedankt sich Kurt Hartel sehr herzlich für Ihre großzügigen Spenden.

DANKE

Eberhard Weidner



Während sich die Seelsorger*innen und Seelsorger der Cantate-Kirche und des Pfarrverbands Kirchheim-Heimstetten um das seelische Wohl der Menschen kümmern, hatten die Ehrenamtlichen aus dem ökumenischen Team am 18.04.2026 in der Grund- und Mittelschule das leibliche Wohl der Besucher*innen bei der Ehrenamtsbörse im Blick.

Im Eingangsbereich des Foyers konnten wir – Dank zahlreicher fleißiger Kuchenbäcker*innen - ein abwechslungsreiches Kuchenbuffet anbieten. Dazu gab es Kaffee und Informationen zu den vielfältigen Gruppierungen und Aktivitäten in der Cantate-Kirche und in St. Andreas, St. Stephanus und St. Peter.

Luft nach oben gab es bei der Zahl der Besucher*innen, die auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Betätigungsmöglichkeit in unserem Ort waren: zumindest scheint sich niemand zu langweilen.

Die sonnige positive Atmosphäre in der Grund- und Mittelschule wurde eher zum Austausch zwischen den Aktiven der vielen Vereine und Gruppierungen genutzt, die sich dort an ihren Ständen präsentierten.

Das musikalische Rahmenprogramm wurde auch ehrenamtlich gestaltet: mit hoch motivierten Sänger*innen in unterschiedlichen Altersgruppen brachten der Chor ImPuls unter der Leitung von Christine Lindner und die St. Peter's Singers Kids unter der Leitung von Sabine und Wolfgang Rieger viel gute Laune mit.

Herzlichen Dank an alle Engagierten, die gebacken, gesungen und an diesem Tag geholfen haben!

Judith Schütz



Ökumene in Kirchheim

Gelebter Glaube - gelebte Ökumene, Abschied von Maria Wommer



Hatten wir nicht gerade noch am letzten Sonntag gemeinsam die Messe gefeiert?

Dank ihres Sohnes konnte Maria Wommer auch noch mit 99 Jahren an vielen Sonntagen dabei sein.

Aber am 25.04.2026 hieß es dann doch Abschied zu nehmen, weil die Kräfte nicht mehr ausreichten.

Ihre Kräfte hat sie immer freigiebig für andere eingesetzt: für ihre eigenen Kinder und Enkelkinder, ihre große Familie. Aber ihre Energie reichte noch weit darüber hinaus für fremde Kinder bei Kinderbibelwochen und Krippenspielen. Für fremde Menschen in fremden Ländern gab es auch noch genug zu tun. Es schreckte sie dabei nicht ab, wenn noch unklar war, wie ein Hilfsprojekt – hier die Russlandhilfe – überhaupt funktionieren sollte: mit Mut

und Gottvertrauen packte sie an und fand schließlich erfolgreich Mitstreiter*innen.

Als 1991 Jugendliche in Kirchheim und Heimstetten den Eine-Welt-Verein gründen wollten, um Läden mit fair-gehandelten Waren zu betreiben, war sie gerade Mitglied der Kirchenverwaltung in der Pfarrei St. Andreas. Sie sagte ihre Unterstützung zu, falls die jungen Leute die Arbeit in Verein und den Läden nicht allein und auf Dauer schaffen würden.

Und tatsächlich war sie dann über Jahrzehnte hinweg im Eine-Welt-Verein und besonders im Kirchheimer Laden aktiv. Der Laden war bis zum Schluss ihr „Baby“ und der Fortbestand lag ihr besonders am Herzen.

Auch die Liturgie und theologische Fragen beschäftigten Maria Wommer bis zum Schluss: Über Jahrzehnte hinweg unterstützte sie die Pfarrei als Lektorin und Kommunionhelferin. Zuletzt machte sie sich Gedanken über die treffendste Formulierung/Übersetzung des Vater-Unsers.

Ökumene wurde in der Familie aber auch in der Pfarrgemeinde gelebt. Lange Jahre arbeitete sie im ökumenischen Vorbereitungsteam zum Weltgebetstag mit. So verbinden viele von uns sicher die alljährlich verwendete Kerze mit dem Logo des Weltgebetstag mit Maria Wommer. Denn sie verwahrte die Kerze stets bis zum folgenden Jahr gewissenhaft auf.

Aber auch die Kreativität kam nicht zu kurz: viele Jahre machte sie bei den Bastlerinnen in St. Andreas besonders beim Töpfern mit.

Dies alles sind nur subjektive Einblicke in ein sehr langes Leben. Jede und jeder von Ihnen verbindet eigene Erinnerungen mit Maria Wommer.

Aber vielleicht können wir gemeinsam sagen:

Liebe Maria, du fehlst uns, aber nun darfst du in Frieden ruhen.

Judith Schütz

Ökumene in Kirchheim

Weltgebetstag 2026 - „Kommt! Bringt eure Last“

Am Freitag, den 06.03.2026, feierten wir den Weltgebetstag in St. Peter.

Die Gottesdienstliturgie wurde von nigerianischen Christinnen gestaltet. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautete das hoffnungsverheißende Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

Diese Hoffnung christlicher Frauen aus Nigeria wurde hörbar in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichteten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Von der Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung fühlten sich viele Frauen in ökumenischer Verbundenheit angesprochen. Der Gottesdienst wurde ganz besonders schön musikalisch mit Klavier, Flöte und Geige begleitet.

Nach Informationen zu Nigeria in einer Fotopräsentation gab es zum Abschluss nigerianische Spezialitäten wie Jollof Rice und Sesam- und Kokosgebäck mit Hibiskus-Eistee zu kosten.

Sabine Stumpp



Berichte aus dem Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten

Pfarrgemeinderatswahlen im Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten, 01.03.2026



Am Sonntag, den 01.03.2026, haben Sie in den Pfarreien des Pfarrverbands folgende PGR-Mitglieder gewählt:

St. Andreas/St. Stephanus

Wolfgang Dasch

Andrea te Heesen (stellv. Vorsitzende)

Sophia Mader

Gabriele Riescher

Judith Schütz (Vorsitzende)

als Jugendvertreterin wurde Antonia Dasch nachberufen.

St. Peter

Thomas Frank

Petra Kolb (Vorsitzende)

Jutta Ruppert

Veronika Wagner (stellv. Vorsitzende)

Josef Zuck

als Jugendvertreterin wurde Ann-Kathrin Bucher nachberufen.

Liebe Gemeinde, liebe Wählerinnen und Wähler,

ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Beteiligung an der Pfarrgemeinderatswahl und für das Vertrauen, das Sie uns geschenkt haben!

Das Wahlbeteiligung zeigt, wie lebendig und wichtig Ihnen unsere Pfarrgemeinde ist. Wir gewählten Mitglieder nehmen diesen Auftrag mit Freude und Respekt an. Ein herzlicher Dank geht auch an den Wahlausschuss für die Organisation.

Wir laden Sie ein, das Gemeindeleben auch in Zukunft aktiv mitzugestalten – bringen Sie Ihre Ideen, Wünsche und auch Kritik gerne jederzeit ein. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre und die Begegnungen mit Ihnen!

**Ihr neu gewählter
Pfarrgemeinderat**

Berichte aus dem Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten

Fronleichnam 2026 in Heimstetten

Der Fronleichnamstag am 04. Juni 2026 begann heuer bei strahlendem Sonnenschein, aber nicht zu viel Hitze mit einer feierlichen Messfeier vor der Nordseite des Collegiums 2000.

Auch zahlreiche Bewohner*innen des Collegiums konnten dank fleißiger Helfer*innen an der Messe teilnehmen.

Die musikalische Gestaltung übernahm zunächst die Musikkapelle Kirchheim. Der Himmel über der Monstranz mit dem Allerheiligsten wurde von den Schächflern getragen, während die Marketenderinnen die Marienfigur von Station zu Station brachten. Begleitet wurden sie von zahlreichen Kirchheimer, Heimstettner und Landshamer Vereins- und Fahnenabordnungen und Pfarreimitgliedern.

Altäre zu den Themen Schöpfung, Menschenwürde und Frieden gab es am Hausner Holzweg, im Räter-Einkaufszentrum und am Brunnen vor der Kirche St. Peter.

Der Abschluss fand in der Kirche St. Peter mit kurzer Anbetung und eucharistischem Segen bei Orgelmusik statt.

Anschließend waren alle zum Weißwurstessen auf dem Kirchplatz und im Pfarrheim eingeladen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Helferinnen und Helfer!

Judith Schütz



Fronleichnam 2026 in Landsham



Berichte aus dem Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten

14.06.2026 Familiengottesdienst & Familienfest im Pfarrgarten von St. Andreas

Gelungene Premiere von Familiengottesdienst und -fest im Pfarrgarten von St. Andreas Kirchheim.

Unter dem Motto „Träume“ feierte Pfarrer Werner Kienle und die St. Peter Singers Kids mit ABBA-Hits und Seifenblasen einen Gottesdienst für und mit Familien. Ein großes Spieleangebot, Grillspezialitäten und ein tolles Kuchenbuffet der Pfarrverband-Ministranten luden bei sonnigen Wetter zum Verweilen ein.

Weil's so schön und gut besucht war, freuen wir uns auf das nächste Familienfest im Juni 2027!

Wolfgang Dasch



Berichte aus dem Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten

Termine

Der Pfarrverband Kirchheim-Heimstetten beteiligt sich am Kirchheimer Dorffest mit Eine-Welt-Verkauf und Stand der Bastler

Freitag, 10.07.	ab 14:00 Uhr von den Minis: Eiskaffee, Eisschokolade, diverse Schorlen und belgische Waffeln
Samstag, 11.07.	ab 18:00 Uhr im Innenhof des Pfarrheims: Casa Andrea

Mo 13.07. 19:30 Uhr	PH St. Andreas	"Sing mit - offenes bayerisches Singen mit Kaspar Gehr"
Mi 15.07. 15:30 Uhr	PH St. Peter	Zeit für Gott – Zeit mit Jesus für Kinder ab der 3. Klasse „Petrus lässt sich für Jesus begeistern“
Mo 03.08. 19:30 Uhr	PH St. Peter	Gesprächskreis Mütter behinderter oder chronisch kranker Kinder
Mo 07.09. 19:30 Uhr	PH St. Peter	Gesprächskreis Mütter behinderter oder chronisch kranker Kinder
Sa 12.09., Pfarrgarten St. Andreas		Benefizveranstaltung zugunsten des neuen Glockenstuhls

Seniorentreffen

IM PFARRVERBAND
KIRCHHEIM-
HEIMSTETTEN



ST. ANDREAS

9. Juli 2026
17. September 2026
15. Oktober 2026
12. November 2026
10. Dezember 2026

jeweils um 14 Uhr im
Pfarrsaal von St. Andreas

ST. PETER

25. Juni 2026
16. Juli 2026
24. September 2026
22. Oktober 2026
19. November 2026
17. Dezember 2026

jeweils um 15.00 Uhr im
Pfarrsaal von St. Peter

Kleinkindergottesdienst

am Sonntag, 12. Juli 2026
in St. Peter



Gut beschirmt

In St. Peter findet wieder ein kindgerechter und fröhlicher Gottesdienst für unsere Kleinen statt. Wir beten, singen und spielen gemeinsam.

Treffpunkt ist um 11.00 Uhr am Kirchenportal.

Auf Euer Kommen freut sich das Vorbereitungssteam

Wichtige Adressen

Katholische Pfarrgemeinde St. Andreas

Pfarrer-Caspar-Mayr-Platz 2, 85551 Kirchheim
Tel. 90 97 97 90, Fax 90 97 97 97
Homepage: www.st-andreas-kirchheim.de
E-Mail: st-andreas.kirchheim@ebmuc.de

Pfarrbüro:

Irmgard Bösl, Heike Schönfelder Tel. 90 97 97 90
Verwaltungsleitung: Bärbel Bauer
Dienstag u. Freitag 9.00 - 11.30 Uhr, Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

Filiale St. Stephanus Landsham:

Familie Ertl Tel. 903 36 41

Pfarrgemeinderat:

Judith Schütz, Vorsitzende, über Pfarrbüro

Kirchenpfleger: Reinhold Krischke, über Pfarrbüro

Katholische Pfarrgemeinde St. Peter

Maria-Glasl-Str. 16, 85551 Kirchheim
Tel. 904 33 35, Fax 903 22 58
Homepage: www.st-peter-heimstetten.de
E-Mail: st-peter.heimstetten@ebmuc.de

Pfarrbüro:

Pavla Zuck, Eva-Maria Tittlbach-Krumey Tel. 904 33 35
Verwaltungsleitung: Bärbel Bauer
Montag 9.00 - 11.30 Uhr, Donnerstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Pfarrgemeinderat:

Petra Kolb, Vorsitzende, über Pfarrbüro

Kirchenpflegerin: Ute Bürnheim, über Pfarrbüro

Seelsorger*innen:

Pfarrer Werner Kienle Tel. 904 33 35
Diakon Michael Ibler Tel. 909 79 79 14

Seelsorge-Notfallhandy

0151 / 533 83 980

Kirchenmusiker PV: Elio Carneiro, über Pfarrbüro

Spendenkonto für den Pfarrverband

IBAN DE97701664860102801159
BIC: GENODEFIOHC bei VR Bank München eG

Spendenkonto Kirchenrenovierungsverein St. Peter

IBAN DE72702501500010983906
BIC: BYLADEMIKMS bei Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg-

Kindergarten St. Andreas: Tel. 903 25 52
www.kita-st-andreas-kirchheim.de

Kindergarten St. Elisabeth: Tel. 903 32 69
www.kita-st-elisabeth-heimstetten.de

Kindergarten St. Franziskus: Tel. 905 29 300
www.kita-st-franziskus-heimstetten.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Cantate-Kirche

Martin-Luther-Str. 7, 85551 Kirchheim
Tel. 903 81 33, Fax 905 39 568
Homepage: www.cantate-kirche.de
E-Mail: pfarramt.kirchheim@elkb.de

Pfarramtsführung:

Die Pfarrstelle der Cantate Gemeinde ist derzeit vakant und wird ab September neu besetzt sein.

Pfr. Torsten Bader, Feldkirchen hat die Pfarramtsvertretung
Tel: 089 9032134

Pfarramt.Feldkirchen@elkb.de

Öffnungszeiten Pfarramt:

Bärbel Sperber
*Dienstag und Freitag von 8-12 Uhr
Dienstag von 16-19 Uhr*

Bankverbindung:

BIC: GENODEFIOHC bei VR Bank München Land eG
IBAN: DE92 7016 6486 0202 8030 11
Empfänger: Cantate-Kirche; Verwendungszweck bitte angeben.

Kirchenmusik:

Maria Ebersberger Cantate-Chor
Mobil: 0176 485 614 06
Susanne Eckert Kinderchor Cantalino
Tel. 089-94 56 78 45

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:

Susanne Eckert Tel. 089-94 56 78 45
Thomas Langschwert Tel. 089-7 19 59 17

Diakonie München und Oberbayern – Innere Mission München e.V. Haus für Kinder „Am Schlehenring“

Tel. 089-90 35 58 0
Fax 089-94 46 75 22
E-Mail: meichenberg@diakonie-muc-obb.de